

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tdgl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
23 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr

Redacteur: Theodor Drobisch.

N. 148.

Sonntag, den 27. Mai

1860.

Dresden, den 27. Mai.

— Das k. Finanzministerium hat in Betreff des Verkaufs des zu landwirthschaftlichen, gewerblichen und medicinischen Zwecken bestimmten Salzes eine umfangliche Verordnung erlassen.

— Wie man hört, ist Seiten des Justizministeriums in den letzteren Tagen eine Verordnung an alle Gerichte ergangen, wonach künftighin denjenigen Beamten, welche einen Gehalt unter 225 Thlr. beziehen, die Erlaubniß zum Heirathen nicht mehr ertheilt werden soll.

— Bekanntlich schweben gegenwärtig zwischen der k. sächs. Regierung und dem fürstl. und gräfl. Gesammthaus Schönburg Verhandlungen über die bisher noch beanspruchte Durchführung des, die künftige Einrichtung der Behörden erster Instanz für Rechtspflege und Verwaltung betreffenden Gesetzes vom 11. August 1855 in den schönburgischen Receptherrschaften. Bei dem Interesse, welches diese Verhandlungen nicht bloß für die unmittelbar dabei Beteiligten haben, wird es vielseitig zu großer Befriedigung gereichen, zu erfahren, daß sie insofern einen baldigen günstigen Abschluß hoffen lassen, als die Regierung, auf Grund der bestehenden Recepte, dafür möglichst billige Vorschläge gethan, das Gesammthaus Schönburg aber darauf einzugehen sich geneigt erklärt hat, so daß es sich zunächst nur noch um die speciellen Fragen der Ausführung handeln wird. (Dr. J.)

— Die von uns scheidende Sängersfamilie Pixinger hatte in diesen Tagen die Ehre, sich vor Sr. Durchlaucht dem Erbprinzen und S. k. Hoh. der Erbprinzessin von Thurn und Taxis mit mehreren Gesangstücken unter größtem Beifall hören zu lassen. Bekanntlich bewohnt das Fürstenpaar jetzt die Villa Elysium.

— Fräulein Ottilie Genée, welche gegenwärtig zu ihrer Erholung wieder für einige Zeit in Dresden weilt (ohne jedoch hier aufzutreten), hat bei ihrem jüngsten Gastspiele in München — wie dortige Blätter melden — große Triumphe gefeiert und wurde namentlich in der Schlussvorstellung „durch oftmaliges Hervorrufen und Blumenpenden eines sehr zahlreich vertretenen und gewählten Publikums“ geehrt.

— In dem neuerbauten Circus auf dem vormaligen Züdensteiche eröffnet heute der rühmlichst bekannte Herr François Rappo mit seiner zahlreichen Gesellschaft seine Vorstellungen.

— Herr Restaurateur Henne im Lindeschen Bade

wird seine Feiertagsgäste mit einem ganz neuen Beleuchtungs-Arrangement überraschen. Es sind dies prächtige, in Dresden noch nie gesehene Blumen-Flambraus, die einen excellenten Beleuchtungs-Eff. et unter dem frischen Blätterdache des Gartens bewirken.

— Am 22. d. kamen wieder 60 Mann und am 23. 12 Mann für päpstliche Militärdienste angeworbene Irländer auf der Leipziger Bahn hier durch. Es sind sehr große, schöne, anständig gekleidete Leute.

— Die Neu- und Antonstadt ist bekanntlich reich versehen mit guten Restaurationen, und fast alle erfreuen sich eines zahlreichen Besuchs. Es ist daher natürlich, daß sich die betr. Wirthe bestreben, ihren Etablissements durch zweckmäßige und elegante Einrichtungen einen erhöhten Reiz zu geben, wie dies z. B. jetzt in der Restauration des Polnischen Brauhauses seit einiger Zeit anerkannterwerth zu Tage tritt. Geräumige und geschmackvolle Marquisen umschließen den düstigen Lindenpark, der an heißen Sommertagen angenehme Kühlung giebt, während die Blicke sich ergöhen an dem dahinrauschenden Elbstrom, begrenzt durch die stattliche Häuserfronte der Altstadt. Führt der thätige Wirth nur fort, so wie bisher seine Gäste mit guten, völlig preiswürdigen Speisen und trefflichen Bieren zu bedienen, so wird ihm der immer mehr anwachsende Besuch eines gewählten Publikums für die Dauer nie fehlen. Erfreulich ist es jedenfalls, den durch die früher dort abgehaltenen Bal parés etwas im soliden Renommée gesunkenen Ort in so anständiger Weise wieder emporblühen zu sehen, und die Bürger der Neustadt begrüßen mit Beifall die ihnen wieder zugänglich gemachten anmuthigen Räume. Ein Wunsch vieler würde es sein, wenn die von Zeit zu Zeit stattfindenden Concerte unter der tüchtigen Leitung des Herrn Musikdirectors Puffholdt erst um 8 Uhr ihren Anfang nähmen, da geschäftliche Abhaltung es Manchem unmöglich macht, sich dazu schon früher einzufinden.

— Der Comité für das in Hainichen zu errichtende „Gellerthaus“ hat jetzt die Quittung über die für diesen Zweck bei ihm eingegangenen Beiträge veröffentlicht.

— Der „A. A. S.“ schreibt man aus Leipzig vom 23. Mai: Auch die Buchhändlermesse ist nun zu Ende, und es liegt jetzt im Allgemeinen eine Geschäftsbilanz zu Tage, welche die allerdings zu niedrig gestellten, durch die allgemeine Panique gedrückten Erwartungen für 1859/60 glücklicherweise übertroffen hat. Es ist in dem angegeb-

zustellen wird. Es fragt sich freilich, ob dieser das Geschenk annehmen werde.

Paris, 23. Mai. Die gut unterrichtete „Patrie“ schreibt über die sicilische Situation wie folgt: „Die neapolitanische Regierung scheint die Wichtigkeit der Vertreibung Siciliens begriffen zu haben; sie weiß, daß ihr der schrecklichste und furchtbarste Gegner gegenübersteht, und stellt ihm wiederum ihren besten General, ihre besten Land- und Seetruppen entgegen. Sechs Geschwader, zusammen ungefähr 52 Kriegsschiffe jeden Ranges, sind unter dem Oberbefehl des Grafen von Aquila, Oheims des Königs, gestellt. Man sucht nicht bloß Sicilien zu verteidigen, sondern überwacht auch die Küsten der Abruzzen und beider Calabrien. — Hier herrscht große Begeisterung für Garibaldi, und dieser ist rasch zu einem Volksheros geworden. Aber auch bei Hofe ist man gut über den Freischärler-General zu sprechen, und namentlich die hohe Damenwelt ist sehr günstig in ihrem Urtheile. Aus England kommen fortwährend Waffen in Cherburg an, welche dann zu Lande nach Marseille transportirt und von dort nach Sicilien besorgt werden. Auch Seitens der Privatleute äußern sich fortwährend Sympathieen für die sicilianische Sache, und der bekannte polnische (russische) Edelmann Kavler v. Branicki hat 100,000 Fr. an Garibaldi geschickt.

Königliches Hoftheater.

Am 25. Mai trat Frau von Bulhova in der Paraderolle der Shakespear'schen Julia auf und eroberte sich darin, sowohl ihr dies als Maria Stuart noch nicht allenthalben gelungen, die ungetheilte Gunst des Publikums. Ihre Gartenscene mit Romeo und vor allem ihr großer Monolog bei dem verhängnisvollen betäubenden Trank waren echt poetisch empfunden und erhoben sich zu wahrhafter Tragik, darum rissen auch vornehmlich diese Scenen das Publikum in allen Räumen zu lautem Beifall hin. —

Der joviale Mercutio des Hrn. Heese und Hrn. Maximilian's Romeo sind mit Lob zu nennen. D. **.

Telegraphische Börse-Nachrichten. Dresdner Börse, am 26. Mai.

	B.	G.		B.	G.
Waispapiere u. Aktien.			Wchsel.		
v. 1830 30/0	—	90 1/2	Amst. pr. 250 fl. S.	—	142 1/2
kleinere 30/0	—	90 7/8	St. fl.	2 M.	—
v. 1855 30/0	—	86 7/8	Berlin pr. 100 fl. S.	—	100 1/2
Stadtsp. 52, 55	101 1/2	101 1/2	Uhl. Pr. Ct. 2 M.	—	—
u. 58 40/0	—	—	Brem. pr. 100 fl. S.	108 1/4	—
v. 1852, 55 u. 58	—	101 1/2	Edr. à 5 Uhl. 2 M.	—	—
40/0	—	—	Keffel. a. M. pr. fl. S.	—	56 7/8
S. S. Eisenb.-K.	—	101 7/8	100 fl. S. W. 2 M.	—	—
ten 40/0	—	—	Hamb. pr. 200 fl. S.	—	151
S. R. Landrentenbr.	92 7/8	92 5/8	W. Deco.	2 M.	—
3 1/2 0/0	93 5/8	93 3/8	London pr. 1	7 X	—
Dergl. kleinere	—	99 7/8	Uhl. 2 M.	—	—
R. P. Sttdanl. 4 1/2 0/0	104 1/2	103 3/4	Uhl. 3 M.	—	6. 18 1/2
50/0	—	—	Paris pr. 300 fl. S.	—	79 1/2
R. K. Destr. National-	58 5/8	58 1/4	Francs	3 M.	—
anleihe 50/0	210 1/2	210	Wien pr. 150 fl. S.	—	74 3/8
E. Dr. C. B. Aktien	—	36 3/4	im 20 fl. S.	3 M.	—
8 1/2 Bitt. Act. Litt. A	—	58 5/8	Locals Industrie-Papier.		
Leipz. Credit-Aktien	45 1/2	45	Societ. Brauerei-Act.	270	258 1/2
Alb. B. Act. (Stamm)	102 1/2	101 7/8	Felsenk. Bier-Actien	98 1/2	93 1/4
Dgl. Priorit. (1. Serie)	—	—	Dergl. Prioritäten	101 1/2	101 1/2
Banken u. Banknoten.	—	—	Feldschützen-Act.	84	82 1/2
Kronen . pr. Stüd	—	9. 2 1/2	Rebinger Bier-Act.	98	80 1/2
Pr. Fed'or à 5 Uhl.	—	13 5/12	S. Dampfschiff-Act.	112	111
Agio pr. Ct. . . .	—	8 1/2	R. Eßkn. Champ. Act.	—	112
And. ausl. Ed'or à 5	—	—	S. Champ. Aktien	86	85
Uhl. Agio pr. Ct.	—	—	S. Stadt-Actien	60	—
R. russ. halbe Imper-	—	5. 13	Dr. Feuer-Act. Std	—	204
rials à 5 Uhl. pr. Ct	—	—	Rhodesche Papier-Act.	99 3/4	—
Ducat. à 3 Uhl. Agio	41 1/2	u. 6	Dergl. Prioritäten	—	101 1/4
pr. Ct.	74 3/4	— 74 1/2	Dänischer Stein-Act.	—	—
Destr. Banknoten.	—	—	Margarethenhütt. Act.	—	98
			Carl Friedrich Drater, Sectr. 18.		

Berliner Productenbörse, den 26. Mai. Weizen loco 70 80 S. — Roggen loco 47 1/2 S., Mai-Juni 47 1/2 S. Juni-Juli 47 1/2 S. 450 get. — Spiritus loco 18 S., Mai-Juni 18 1/2 S., Frühjahr 18 1/2 S., fest. — Rüböl loco 11 1/2 S. Mai-Juni 11 1/2 S., Frühjahr 11 1/2 S. flü. — Glycer loco 38 43 S. — Hafer loco 26 — 29 S. Mai-Juni 26 1/2 S., Juni-Juli 26 1/2 S.

Königliches Hoftheater.

Heute Sonntag den 27. Mai.

Geschlossen.

Montag den 28. Mai: Ein Glas Wasser, ober: Ursachen und Folgen. Intriguenspiel in 5 Akten von Th. Pell. — Henry von Saint John — Herr Emil Deorient.

Zweites Theater im Königl. Großen Garten.

Sonntag den 27. Mai zwei Vorstellungen:

Nachmittagsvorstellung Anfang 4 Uhr Ende 6 Uhr: Staberl's Reiseabenteuer in Frankfurt und München. Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Joseph Christl. — Abendvorstellung Anfang 7 Uhr Ende 9 1/4 Uhr: Eine Million für einen Eiden. Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl.

Nach mehrjährigen Leiden entschlief in seiner Sommerwohnung zu Antonstadt-Dresden am 23. Mai, Abends 8 Uhr, sanft und schmerzlos unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater Herr **Gottl. Wilh. Arras** in noch nicht zurückgelegtem 61. Lebensjahre.

Indem wir Verwandten und Freunden auf seinen Wunsch erst heute und nur hierdurch Nachricht von unserem Verluste geben, sagen wir allen Denen unseren innigsten Dank, welche dem Verewigten während seiner langen Krankheit so oft und so viele Beweise ihrer Theilnahme gegeben haben.

Dresden, Bautzen u Reichenberg in Böhmen, am Begräbnistage den 27. Mai 1860.

Die Hinterbliebenen.

Vierter Traum.

Es neckt mich wieder, der böse Geist erscheint mit krummen Beinen, und verzieht das Gesicht auf eine fürchterliche Weise, und klagt über Ekel und Magenbeschwerden, und höre im Traum, daß ihm manches Haar im Magen liegen geblieben wäre, was er gefunden hätte. Ich werde mitleidig und verordne dem Teufel am Abend vor dem Niederlegen keinen Löffel voll gedörrte Schleendörner, und zum Nachtrank 1/2 Pfund aufgelöstes Gummigutti zu nehmen, und am Morgen nüchtern zu wiederholen, zur Reinigung des Magens, und ein halbes Pfund Eisenrost zur Kräftigung seines schlechten Bluts zu Mittag zu nehmen.

Das böse Thier schüttelt mit dem Kopf und sagt, es wird nicht genug helfen, es liegt mir auf dem Gewissen, Du hast mich mit Zucker und Honig gefüttert und es hat nichts geholfen, ich kann deinetwegen die mit mir verwachsenen Lebensgrundsätze nicht aufgeben.

Ich werde munter und denke über meinen Traum nach, und thut mir sehr leid, daß diesem verrosteten Wesen nicht mehr zu helfen ist.

Wachsmuth.

Zwei braun, große, eisenfeste Pferde, vorzügl. Einspänner, stehen zum Verkauf Waisenhausstraße 5a. beim Hausmann.

Aepfelwein, á Kanne 4 Ngr.

in größern Partien billiger, empfiehlt

Ernst Ludwig Zeller.

Landhausstraße Nr. 1.

Carl Döhnert

empfehlte seine auf der Wilsdruffer Straße No. 34 gelegene, elegant eingerichtete

Conditorei.

Feinste Bonbons, Bonbonieren in jeder Qualität, Desserts, Tafelbackwerk in reicher Auswahl, Torten, vorräthige Getränke, Gefrorenes. Die gelesesten Zeitungen und Journale.

Zu schriftlichen Arbeiten aller Art, als: Gedichte, Gesuche, Rechnungen, Meinschriften, Briefe, Tabellen u. s. w. empfiehlt sich unter Zusicherung der größten Zuverlässigkeit

Carl Liebscher, Zabnsqasse 2 III.

Zum Hühneraugenoperiren

werden die Bestellungen im Milchgewölbe, Moritzstraße Nr. 3 freundlichst angenommen.

C. Fritsche,

Hühneraugenoperateur,
Moritzstraße Nr. 3, 4. Etage.

Eine gut gearbeitete
Kinder-Kutsche mit Lederplane und Decke
sicht zu verkaufen

Friedrichstadt, Peterstraße No. 2 parterre.

Gothaer Cervelat und Knackwurst
äußerst delectat empfiehlt

Ernst Ludw. Zeller
Landhausstr. Nr. 1.

Ist denn eine polizeiliche Bekanntmachung erschienen, seit dem großen neuen stattgehabten Unglücksfall auf der Elbe, hinsichtlich des Verleiden-Dürfens von Rähnen und Protzen an Nichtschiffer, sowie über die Gattung zulässiger Boote? (Sehr viele sind unzumänglich und ganz ungenügend gebaut.) Auf dem, wenn auch nicht so sehr als die Elbe gefährlichen Zwingersee sieht man oft 7-8jährige Kinder allein herumfahren!!

Aechten Schweizer Absynthe,
als magenstärkendes Mittel besonders empfehlenswerth,
empfing
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Aug. Frenzel,

Coiffeur, Nr. 10 gr Frauengasse Nr. 10,
empfiehlt seine Abonnements zum

Haarschneiden und Frisiren

à Dhd. Mark 1 Thlr., $\frac{1}{2}$ Dhd. 15 Ngr., $\frac{1}{3}$ Dhd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Auch werden Abonnements für tägliches Frisiren, Kopfwaschen, Scheitelmachen und Arrangiren der Haare zu soliden Preisen ertheilt.

Dresden.

Fremden, welche Dresden besuchen wollen, empfehle ich mein Gasthaus zur Uebernachtung zu 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. (Speisen billig.)

J. C. Peschel, Kreuzgasse Nr. 11.

Gesangs-Unterricht.

Gründlicher Unterricht im Gesang sowie im Generalbass wird ertheilt. Vorkenntnisse sind durchaus nicht erforderlich. Adressen liegen bereit in der Expedition dieses Blattes.

Renner's Garten - Restauration.

BOCK vom Feldschlößchen

wird verzapft und empfiehlt bestens

Oscar Renner.

H. Klemm's „Sanz Dresden und Sächsische Schweiz“ 15 Ngr. „Dresden und Umgebungen“ 12 Ngr. „Die Sächsisch-böhmische Schweiz“ 5 Ngr. Sämmtlich reich illustriert mit Karten und Plänen.

Polnisches Brauhaus

empfehlte seines Bock-, Lager- und Einfaches Bier auf Eis gelagert, zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen zu geneigter Beachtung.

Feldschlösschen.

Vorzügliches Lager- und Bockbier sowie kalte und warme Speisen empfiehlt dem geehrten hiesigen Publikum und allen Besuchern Dresdens.

A. Frank.

empfehl
feinen
u. s. w.

T
The

Christ
Academ
Die Ama
Billets für
Caff
Mor

empfehl

Im Selbstverlage von Robert Nitsche, Feigengasse Nr. 3, 2 Tr., ist von jetzt an bei demselben zu haben

Wo gehen wir hin?

Der Dresdener Gemüthlichkeit sei dieses neue Lied geweiht.

Gedicht von Robert Nitsche.

(42 Strophen lang, Preis 1 Ngr. — Im Dugend zur Hälfte des Preises.)

Folgende vier Strophen als Probe:

Juchhe, juchhe, wie wird das schön,
Wenn wir bissegen nun die Höb'n,
In's Thal auf grüne Frühlingsau'n
Auf Strom und Feld hinabzuschau'n.
Dir lobe Gott, wer noch gesund,
Und nüge jede freie Stund',
Sur grünen Weid zu eilen,
Froh in ihr zu verweilen.

Die Freude winkt ganz nahebei:
Wie blüht's am Zwinger schön im Mail
Wie sieht sich's kühl, ganz nah zur Hand,
Bei Helbig an der Elbe Strand.
Der Rasse ist ein schöner Ort,
Und sind stets viele Menschen dort;
Stromabwärts zum Sebege
Fähr'n lieblich grüne Wege.

Die Bierstraß' ist gut frequentirt,
Die uns zu Strasser-Steinmilt führt,
Zum Lind'schen Bad wie auch zu Krafft,
Des Lob bleibt immer dauerhaft.
Zu Krafft liebt Jeder hinzugeh'n,
Man kann dort Strom und Schiffe seh'n,
So Fluß und Höb'n — o Bonnet —
Und Nachts vom Thurm die Sonne.

Waldschlößchen auch und Priesnitzgrund
Sind immer noch beliebt zur Stund',
In Waldschlößchen finden wir
In letztem ein gut einfach Bier,
So wie man's draus bei Spießens trinkt
Und wie es uns bei Schladsig blinzt,
Auch hier ist's schön und labend
Sur Zeit an jedem Abend.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,

Wilsdruffer Straße No. 47 erste Etage,

empfiehlt seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Frühjahrs-Mänteln in feinen glatten und gestreiften Doppellamas, seidnen Tricots, prachtvollen brünnner Stoffen u. s. w., sowie Mantillen aller Arten in Taffet, Grasgrain, Atlas, Moirée Antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

Täglich grosse Forellen in der Restauration zu Meisewitz.

Theatre academique von François Rappo auf dem Jüdenteeiche.

Heute Sonntag den 27. Mai

Erste große außerordentliche Vorstellung.

Erste Abtheilung.

Chyrische und japanische Productionen durch die Herren Fr. Rappo, Martin, Thoms Cotrelly, Ed. Mergard zc.

Zweite Abtheilung.

Academie lebender Bilder auf beweglichem Piedestal, repräsentirt von sämtlichen Damen und Herren der Gesellschaft.

Zum Schluß:

Die Amazone, nach Riß. Das Original befindet sich am Museum in Berlin. Der gefesselte Prometheus und die trauernden Nymphen des Oceans.

Billets sind von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr in der Arena auf dem Jüdenteeiche zu haben, Abends an der Cassé.

Cassaöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr. Das Nähere die Zettel und Programms.

Morgen Montag den 28. Mai zwei Vorstellungen. Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

François Rappo, Director.

ff. Culmbacher

ff. Waldschlößchen

(Sommer-
Lagerbier)

empfiehlt

E. Fünfstück,

Landhausstraße
Nr. 8.

Im Garten der Restauration zu Reifewitz im Plauenschen Grunde.
Heute zum 1. Pfingstfeiertag

Concert vom Musikchor der Artillerie.

1. Des Kriegers Heimkehr, Marsch von A. Böhme.
2. Introduction und Chor aus Martha v. F. v. Flotow.
3. Haimonskinder-Quadrille von Strauss.
4. Du bist wie eine Blume, Lied v. Ch. Voss. Op. 87.
5. Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.
6. Das treue deutsche Herz, von J. Otto (Pos.-Quart.)
7. Die Gemüthlichen, Walzer von Massack.
8. Tyrolienne a. den Talisman von Proch.
9. Grand Scene und Quartett aus dem Prophet von Meyerbeer, Solo für Pos. arr. von A. Böhme.
10. Woronzow-Walzer von Labitzky.
11. Quintett aus den 4 Haimonskindern von Balfe.
12. Abendständchen, Lied von Reissiger, Waldh.-Solo.
13. Radetzky-Sieges-Marsch von Swoboda.
14. Klänge aus der Heimath von Gungl.
15. Jägers Abschied von Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang 4 Uhr. Programm an der Casse gratis.

M. Rejner.

Bergkeller.

Heute den 1., morgen den 2. und Dienstag den 3. Feiertag

Concert vom Herrn Musikdirector Berger

und humoristische Gesangsvorträge der Herren Strack, Stahlheuer, Ruste und Ring aus Berlin.

1. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
2. Terzett aus Maria Stuart von Donizetti.
3. Erinnerung an London, Walzer von Labitzky.
4. Adelaide von Beethoven.
5. Ouverture zur diebischen Elster von Rossini.
6. Die Liebesbrücke, Quartett von Schulz-Weida.
7. Ich bleib bei Müttern in Berlin, Couplet.
8. Es muss auch eine Abwechslung geben, Couplet
9. Constitutions-Quadrille von Bilsle.
10. Musikalische Depeschen, Potpourri von Grossmann.
11. Das Glöckchen, Couplet.
12. Erst das Geschäft und dann das Vergnügen, Couplet
13. Finale aus Adele de Foix von Reissiger.
14. Sachsens Farben, Marsch von Canthal.
15. Das wird sich geben, August, Quartett von Kuntz.
16. Deutsche Sprachreinigungsversuche, Couplet.
17. Ich schäme mich so sehr, Couplet.
18. Drei nette Jungen, Terzett.
19. Etwas Kleines, Polka von Strauss.
20. Tourbillon-Galopp von Lanner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

S. Bolland.

NB. Couplets sind gedruckt an der Casse zu haben.

Wrieznitz-Bad.

Morgen den 2. Feiertag

Früh-Concert von dem Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments.

Entrée 2 Ngr.

Friedrich Wagner, Stabstrompeter.

Den dritten Feiertag Nachmittags-Concert.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze, Töpfergasse Nr. 7 unter der Firma

Hermann Geipel

ein Colonial-Waaren, Tabak- und Cigarren-Geschäft eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums angelegentlichst empfehle, gebe ich zugleich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, durch reelle, aufmerksame Bedienung und möglichst billige Preise das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.

Dresden, am 27. Mai 1860.

Hochachtungsvoll

Hermann Geipel,

Töpfergasse No. 7.

Kulmbacher Salvator-Bier

wird heute und morgen verzapft

Wobsa.

Frü

1. Ch
2. Wa
3. Ou
4. Ch
5. Kr
6. Va

Con

1. Ou
2. Ar
3. Ho
4. Fe
5. Ou
6. Du
7. He
8. In

der gr
gestellt
Erschei

F

1. Ch
2. Ou
3. Int
4. Du
5. Ou
6. Ma

Line

1. Ou
2. II.
3. Ma
4. Fri
5. Ou
6. Mo
7. Pf
8. Ho
9. Ou

ff. C

Er

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Morgen den 2. Pfingstfeiertag

Früh-Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

- | | |
|--|---|
| 1. Choral. Hier liegt vor deiner Majestät von Haydn. | 7. Ouverture zu Stradella von Flotow. |
| 2. Wachtet auf Chor von Kücken. | 8. Cavatine aus Nebukadnezar von Verdi. |
| 3. Ouverture z. Königin für einen Tag von Adam. | 9. Arie aus Belisar von Donizetti. |
| 4. Chor et Cavatine aus Norma von Bellini. | 10. Jäger Marsch von Strauss. |
| 5. Krönungsmarsch aus dem Prophet von Meyerbeer. | 11. Finale aus der Jüdin von Halevy. |
| 6. Vaterland in deinen Gauen, Lied von Mendelssohn. | 12. Kommt Menschenkinder rühmt etc. |
- Anfang 5 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdirector Kirsten

unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zum Beherrscher der Geister v. Weber. | 9. Ouverture zu Treff-König von Proch. |
| 2. Arie aus Xacarilla von Marliani. | 10. Hydropaten-Walzer von Gungl. |
| 3. Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner. | 11. Herzl-Polka von Strauss. |
| 4. Feierlicher Marsch aus den Ruinen von Athen von Beethoven. | 12. Finale aus der Fürstin von Granada von Lobe. |
| 5. Ouverture zu Maritana von Wallace. | 13. Kleine Bosheiten und endlicher Sieg, Potpourri von Fahrbach. |
| 6. Duett aus Tell von Rossini. | 14. Chor a. d. Op. Ein Traum in der Christnacht v. Hiller. |
| 7. Henrietten-Polka-Mazurka von Eberwein. | 15. Reiseabenteuer, Walzer von Strauss. |
| 8. Indra-Quadrille von Strauss. | 16. Gute Nacht, Galopp von Conradi. |

Der Riese Mr. Murphy,

der größte Mann auf Erden, 8 Fuß 2 Zoll hoch, dem die hohe Ehre zu Theil wurde, bei allen K. K. Höfen vorgestellt zu werden, und in London, Paris, Prag, Wien, Berlin und den Hauptstädten Deutschlands überall bei seinem Erscheinen so großes Aufsehen erregte, wird sich einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zwischen den Concert-Theilen im Saal und Garten vorstellen.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

W. Lippmann.

Lincke'sches Bad. Morgen zum 2. Feiertage

FRÜH-CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|--|--|
| 1. Choral: Wachtet auf, ruft uns die Stimme etc. | 7. Ouverture zu Ruy Blas, von Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu Alceste, von Gluck. | 8. Ballet und Chor aus Oberon, von Weber. |
| 3. Introduction aus der Zauberflöte, von Mozart. | 9. Terzett aus Leonore, von Beethoven. |
| 4. Duett aus den Hugenotten, von Meyerbeer. | 10. Ouverture zu Demophon, von Vogel. |
| 5. Ouverture zu Elisabeth, von Rossini. | 11. Duett aus Norma, von Bellini. |
| 6. Marsch, von Frz. Schubert.] | 12. Choral: Nun danket alle Gott etc. |

Anfang 5½ Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

A. Henne.

Linckesches Bad. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zu Euryanthe von Weber. | 10. Die Fahnenweihe aus der Belagerung von Corinth, von Rossini. |
| 2. II. Finale aus Zampa von Herold. | 11. Reise-Abenteuer, Walzer von Strauss. |
| 3. Marien-Walzer von Lanner. | 12. Die Liebenswürdige, Polka von H. Hünerfürst. |
| 4. Friedrich-Wilhelm-Quadrille von Bilse. | 13. Universum, Potpourri von Fahrbach. (1. Mal.) |
| 5. Ouverture z. Nachtlager v. Granada, v. Kreutzer. | 14. Finale aus dem Freischütz, von Weber. |
| 6. Mosaik aus Tannhäuser, von Wagner. | 15. Nachtviolen, Walzer von Lanner. |
| 7. Pfingstrosen, Walzer von Jos. Gungl. | 16. Lebenslust, Galopp von Mannsfeldt. |
| 8. Hochzeitsmarsch von Mendelssohn. | |
| 9. Ouverture zu Yelva von Reissiger. | |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

A. Henne.

Gosenhalle. Landhausstraße Nr. 13.

ff. Charlottenburger Gose, Lager- und einfaches Bier sowie warme und kalte Speisen empfiehlt
Landhausstraße Nr. 13. **F. W. Förster.**

Paradies.

Heute am ersten und morgen am zweiten Pfingstfeiertage

Extra-Concert v. Musikchor d. Brig. Kronprinz.
Schimank.

Der Wahrheit die Ehre!

Herr Peter Noack hat durch einen verleumderischen, vorzugsweise gegen mich gerichteten Aufsatz in Nr. 147 der „Dresdner Nachrichten“ wieder versucht, das Publicum in seiner über ihn und das Rum-Actien-Unternehmen gefaßten Ansicht irre zu führen und sehe ich mich dadurch veranlaßt, zu erklären, daß von Herrn Franke und von mir zweimal wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse Strafanträge gestellt sind, die schon bald zur Erledigung kommen werden. Was nun zunächst seine kleine Bemerkung anlangt, so verhält es sich damit folgendermaßen: auf Grund seiner falschen Denunciation bei der Königl. Polizeidirection erschien am 21. d. in meiner Wohnung ein Beamter, an mich die Frage stellend: ob ich noch Hrn. Noack zugehörige Gegenstände in Verwahrung habe? worauf ich erwiderte, daß ich noch in meinem Keller 1 Flasche, einige Kannen Rum enthaltend, verwahre, den Herr Noack selbst in meinen Keller bringen ließ, um sie vor dem Consum Seitens der frühern Fabrikarbeiter zu schützen. Dieser Rum ist lange vor Eröffnung der sogen. Rumfabrik von Hrn. Noack eingeliefert, mithin Herrn Noack's, nicht aber gesellschaftliches Eigenthum. Herr Noack ist im März von mir aufgefordert worden, diesen Rum zurückzunehmen, mir dagegen eine mir cedirte Forderung von 12 Thlr. zu erstatten. Da er meinem Wunsche nicht genügte, so habe ich mein wohl begründetes Retentionsrecht darauf auszuüben für gut befunden — und diese in meinem Keller verwahrte Flasche ist nun die von Herrn Noack angeführte große Quantität Rum! Ferner befand sich bei der Haussuchung in dem, sämtlichen Mietheern des Hauses zugänglichen, zeitweise offenen Vorkeller, ein leeres Fäßchen, wovon Niemand anzugeben weiß, wer es hingestellt hatte, das Herr Noack als sein Eigenthum erklärte. Endlich handelte es sich um eine Wasserflasche, welche er im Januar angeschafft und sich im Comtoir befand; dieselbe Flasche wurde später von dem damaligen Dir. Barth zerschlagen, worüber Zeugen; doch um mich zu verdächtigen, nahm Herr Noack eine mir zugehörige, früher in Berlin gekaufte Wasserflasche aus meiner Wohnung mit der Behauptung: sie gehöre ihm!! — Dies sind die sämtlichen, von ihm erwähnten, mit Beschlag belegten Gegenstände, und befindet sich deshalb meine Beschwerde bereits bei der Königl. Polizeidirection. Wegen den von Herrn Noack bereits mehrfach erwähnten 20 Eimern Rum darf sich derselbe keineswegs schmeicheln, daß Herr Franke und ich dieselben in unserer Denunciation vergessen haben; wie groß aber die Rentabilität der unter Hrn. Noack's alleiniger Leitung bis 4. Jan. geführte Rumfabrik gewesen, beweist, daß laut rev. Bücher durch Verlust und Gewinn-Conto nur die Kleinigkeit von Thlr. 3339 27 Ngr. 9 Pf. abgeschrieben werden mußten, während der Herr Begründer doch so hübsche Procente versprochen hatte. **C. Stempel.**

(Eingefandt)

Die Saison des II. Theaters im Kgl. Großen Garten hat nun, Dank sei es den rastlosen, keine Müde und Kosten scheuenden Bemühungen des Hrn. Dir. Resmüller, dennoch allem Zweifel zum Trost, begonnen. Wir nahmen am Freitag Gelegenheit hinauszuwandern, und wurden überrascht über Das, was in so kurzer Zeit Hrn. Resmüller möglich ward; die Anlagen sind kaum angelegt, schon mit freundlichem Grün geschmückt und die mannichfaltigen Pflanzen und Sämereien lassen einen herrlichen Blumenflor erwarten; wahrlich ein heimisches Plätzchen hat hier Thaliens Tempel sich erwählt! Das Theater selbst hat durch die neue Bedachung in jeder Hinsicht gewonnen; denn während es dem Gebäude von Außen einen

edleren Anstrich gegeben, schützt es im Innern vor dem früher oft lästigen Sonnenschein, und noch unangenehmeren Regen, während doch die Fenster den Anblick in's Grüne gestatten und die frische Luft ungehindert einläßt. Auch die mehrfach ausgesprochene Befürchtung des Dunklerwerdens hat sich als ungegründet erwiesen, denn es ist im Gegentheil heller wie früher im Local; daß durch die neue bewerkstelligte gewölbte Dachconstruction die Akustik bedeutend gewonnen, man also jetzt überall jedes Wort hört, leuchtet in's Auge! Das Innere des Theaters ist ebenfalls geschmackvoll renovirt, reizend macht sich der Vorhang mit dem trefflich gemalten Schlosse Sr. Majestät des Königs, in Weesenstein. — Nach dem mit Präcision vorgetragenen Concert hob sich der Vorhang und das reizende Lustspiel: „Ein junges Mädchen“ ging in vor-trefflicher Darstellung an uns vorüber, besonders waren es die Damen Frau und Fräul. Kern, die in ihrer verschiedenen Sphäre das Publicum durch ihre Leistungen amüsirten, denn während man bei Frau Kern die Volubilität der Zunge bewundern muß, macht die für diese Rolle so passende jugendliche Persönlichkeit des Fräulein Kern, gehoben durch reizendes Spiel, einen angenehmen Eindruck. Auch die Damen Fischer, Freystadt und Fr. Herrmann spielten ihre Rollen mit vieler Amuth. Was die Herren betrifft, so sind die Leistungen der Herren Köhl, Moritz und Engelhardt hervorzuheben, denen sich jedoch die mit minder dankbaren Rollen begabten Herren Herrmann, v. Boyrsch, Aschö u. u. mit lobendem Eifer anschlossen. Kurz, es war dieser Abend ein sehr erheiternder durch die Zusammenwirkung von Kunst und Naturgenüssen und wir verfehlen nicht, Allen, die sich eben dieselben bereiten wollen, hierauf aufmerksam zu machen. Ueberdies ist Herr Dir. Resmüller auch stets besorgt, allen Wünschen des Publicums entgegenzukommen, so hat er jetzt wieder die Erlaubniß bewirkt, im Theaterlocale zu rauchen, so daß allen Verehrern des edlen Tabakstrauchs von Morgen ab, auch noch dieser Genuß wird! So sei denn fürder die Parole: „In's Symmetheater!“ an der Tagesordnung; damit der intelligente Mann, der stets mit Anwendung aller möglichen Mühe und nicht scheuend die größten pecuniären Opfer, darauf bedacht ist, Dresdens Publicum ein der Residenz würdiges Vergnügen zu schaffen, doch auch sieht, daß das Publicum sein Streben anerkennt.

D. S. U. L. K. L.

Der arme, alte **Dr. Ewald Dietrich**, dessen Lebensbeschreibung nunmehr im Druck erschienen ist, riß kürzlich in einem kläglichen Zustande zu seiner letzten Erholung hier durch nach Leipzig. So sehr ihm schnelle Hilfe nöthig ist, da ihm alle Erstenzmittel fehlen und vollständige Genesung wohl kaum zu hoffen ist, so dringend werden alle Freunde und Bekannte dieses 75jährigen Greises gebeten, durch Ankauf und Empfehlung der erwähnten Biographie, welche in der Buchhandlung von H. Schöpf, Moritzstr. Nr. 9, zu haben ist und durch einen mit polizeilicher Erlaubniß versehenen Colporteur verbreitet wird, zur Abhilfe seiner Noth beizutragen.

Inferat.

Diejenige Person, welche in einem der letzten Diens-tags-Concerte die unter ihr wohnenden Wirthsleute des gemeinen Geizes und der Knickerei beschuldigte, und zwar so verständlich, daß der betreffende Name am benachbarten Tische gehört wurde, wird hiermit bedeutet, ihre schmähsüchtige Zunge besser im Saume zu halten, will sie sich nicht öffentlicher Unannehmlichkeiten aussetzen.

Ein stiller Beobachter.

Hierzu eine Beilage und eine Belletristische Sonntags-Beilage.

Erst. 10
à Spaltz
(Sonnt
in der G
u

M.

dentlich
fige U
5 Fuß
fer La
Butter
Grasw
Hoffen
sichten
eine B
darüber
Ungezi
giebt
folg a
men f
mes u
windet
Wolle,
mit B
ziefer.

b. M.
gestorb
deuten
lofigke

singen
die m
felder
heißt:
nes C
Darm
helmst
Riga,
theate
Schw
Main
Gras
20 U
feierte
Brem

höchst
2) h